

MINT-Personal: Arbeitssituation von Lehrkräften im MINT-Bereich

In zwei Erhebungen mittels Online-Fragebögen wird die Arbeitssituation und -zufriedenheit von Lehrkräften im MINT-Bereich untersucht (vgl. Vairo Nunes et al., 2021a). Ziel der Studie ist es, anhand der Ergebnisse Verbesserungsbedarfe und -potentiale am Arbeitsplatz Schule aufzuzeigen und bildungspolitische Empfehlungen zu erarbeiten, die die Berufsbedingungen von MINT-Lehrkräften bzw. die MINT-Unterrichtsversorgung künftig verbessern würden. Die erste Erhebung erfolgte im Frühjahr 2021. Im Folgenden werden bestehende Befunde zur Lehrkräftezufriedenheit thematisiert. Danach wird die Stichprobe der ersten Erhebung beschrieben. Schließlich wird auf erste Ergebnisse der Studie eingegangen.

Theoretischer Hintergrund

Seit Jahrzehnten lässt sich bei der Befragung von Lehrkräften eine mittelhohe bis hohe Zufriedenheit verzeichnen (vgl. Gehrman, 2004). Neuere Untersuchungen weisen ebenso auf hohe Zufriedenheit bei Lehrkräften hin, etwa in der van Dick'schen Erhebung, deren Instrument *Job Diagnostic Survey (JDS)* auch in der vorliegenden Studie verwendet wird (vgl. van Dick et al., 2001), oder in der forsa-Befragung zur Lehrkräftezufriedenheit aus dem Jahr 2016. In Letzterer gaben 91 % der 1001 Befragten an, dass sie gerne bis sehr gerne zur Arbeit gehen (vgl. forsa, 2016, S. 4). Dabei differieren die Ergebnisse zwischen den unterschiedlichen Schulformen. „Sehr gern“ gehen 45 % der Gymnasiallehrkräfte und 38 % der Grundschullehrkräfte zur Arbeit, während dies nur für 29 % der Förder-/Sonderschullehrkräfte und 25 % der Hauptschullehrkräfte zutrifft. Schulformunterschiede sind auch in anderen Studien zu finden (u. a. Merz 1979, 1980, zit. n. van Dick, 2006; Mußmann et al., 2020).

Bislang fehlen jedoch Vergleichsstudien, die den Berufsschulbereich, der vom Lehrkräftemangel besonders betroffen ist (vgl. Klemm, 2018), mitberücksichtigen. Auch fehlt es an fachspezifischen Erhebungen, obwohl Daten hierzu äußerst wertvoll für die Entwicklung von Strategien der MINT-Lehrkräftegewinnung wären. In der MINT-Personal-Studie werden genau diese Lücken geschlossen, indem auf MINT-Lehrkräfte an allgemein-/berufsbildenden Schulen (LaAllg/LaB) fokussiert wird. Für die Untersuchung der Arbeitssituation/-zufriedenheit wurde der o. g. JDS auf die Projektziele angepasst (vgl. Abb. 1; Vairo Nunes et al., 2021b).

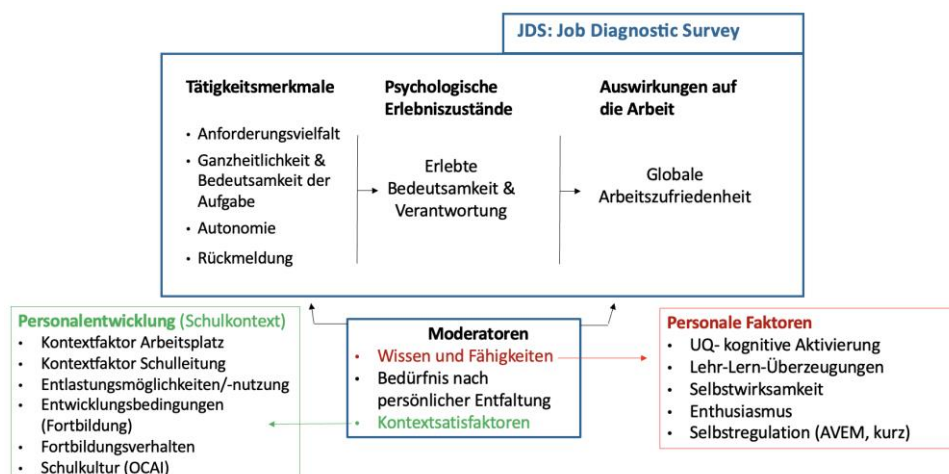


Abb. 1: Adaption des JDS für die Befragung von MINT-Lehrkräften (in Anl. an van Dick et al., 2001).

Die vorliegende Faktorenstruktur ergab sich aus explorativen Faktorenanalysen. Eine ausführlichere Beschreibung der Erhebungsinstrumente findet sich in Vairo Nunes et al. (2021b).

Stichprobenbeschreibung

An der ersten Erhebung nahmen 1382 Lehrkräfte teil (LaAllg = 1139, LaB = 243), knapp die Hälfte davon wurden über Berufsverbände erreicht. Wie man Tab. 1 entnehmen kann, weisen die hohen Anteile von Quer-/Seiteneinsteigenden bei den LaB (24,1 % bzw. 14,6 %) auf den besonders starken MINT-Lehrkräftemangel an Berufsschulen hin. Die LaB sind häufiger männlich (63,4 %) und älter. Die meisten von ihnen gehören zur Altersgruppe 50-59, die LaAllg hingegen zur Altersgruppe 40-49. Die Teilnehmenden sind berufserfahrene Lehrkräfte, die mehrheitlich über 7-18 Berufsjahre verfügen (LaAllg = 44,9 %, LaB = 43,9 %), viele von ihnen sogar 19-30 Berufsjahre (LaAllg = 29,1 %, LaB = 30,8 %). Die meisten Lehrkräfte unterrichten in der Sekundarstufe I und II oder nur in der Sekundarstufe II, sind verbeamtet und in einer Besoldungsstufe ab A13/E13 eingeordnet. Es konnten Teilnehmende aus dem ganzen MINT-Spektrum gewonnen werden (vgl. Abb. 2).

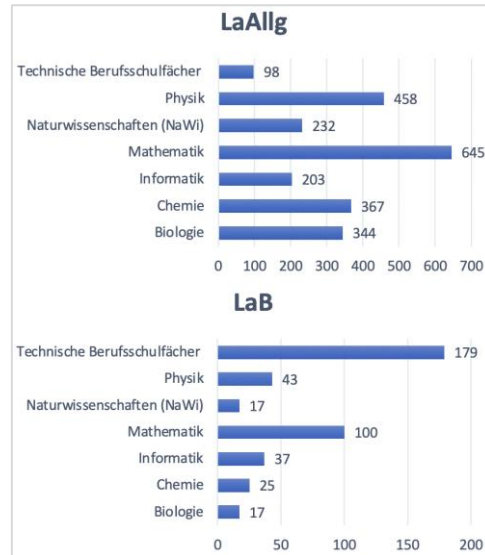


Abb. 2: Darstellung der MINT-Fächer. Abgebildet wird die Häufigkeit der Nennungen, wobei jede Lehrkraft mehr als ein Fach angeben durfte

Tab. 1: Tabellarische Beschreibung ausgewählter Stichprobenmerkmale, in Prozent.

Legende: LAA = Lehramtsabsolvent*innen, QE = Quereinsteigende, SE = Seiteneinsteigende

Merkmal	Schultyp	Antwortkategorien (kursiv), alle Angaben in Prozent				
		LAA	QE	SE		
Lehramtszugang						
	LaB	61,3	24,1	14,6		
	LaAllg	85,2	8,8	6,0		
Geschlecht		<i>Weiblich</i>	<i>Männlich</i>	<i>Divers</i>		
	LaB	29,6	63,4	0,4		
	LaAllg	50,6	48,9	0,5		
Altersgruppe		<i>< 30 J.</i>	<i>30-39 J.</i>	<i>40-49 J.</i>	<i>50-59 J.</i>	<i>>= 60 J.</i>
	LaB	1,8	19,7	24,1	43,0	11,4
	LaAllg	7,6	31,7	36,7	12,5	11,5
Unterrichtserfahrung (in Jahren)		<i>1-3 J.</i>	<i>4-6 J.</i>	<i>7-18 J.</i>	<i>19-30 J.</i>	<i>31-40 J.</i>
	LaB	5,1	9,7	43,9	30,8	10,5
	LaAllg	6,4	10,5	44,9	29,1	9,1

Schulstufeneinsatz		<i>Nur Sek I</i>	<i>Nur Sek II</i>	<i>Sek I und II</i>	<i>LK für Fachpraxis</i>	<i>Weiß ich nicht</i>
	LaB	1,6	68,7	22,2	12,8	0
	LaAllg	22,9	5,0	68,8	2,2	1,4
Dienstverhältnis		<i>Beamte*r</i>	<i>Angestellte*r</i>			
	LaB	83,8	16,2			
	LaAllg	83,9	16,1			
Besoldung		<i>A11/E11</i>	<i>A12/E12</i>	<i>A13/E13</i>	<i>A14/E14</i>	<i>A15/E15</i>
	LaB	4,9	1,5	44,6	34,4	14,6
	LaAllg	1,9	6,1	48,1	25,5	18,4

Ergebnisse zur Wahrnehmung der Arbeitssituation

Der Frageblock zur Arbeitssituation wurde von 1132 Lehrkräften beantwortet. Die ermittelten Skalenwerte sowohl für LaB als auch LaAllg werden in Abb. 3 grafisch dargestellt.

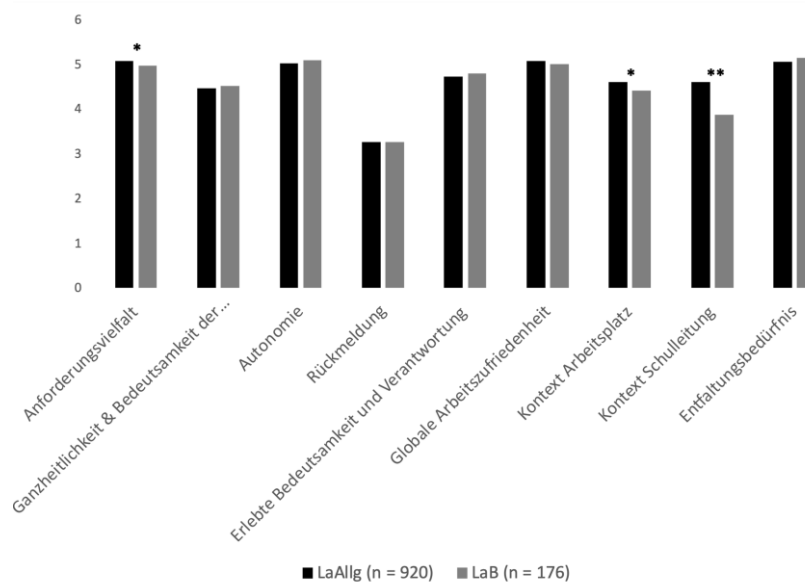


Abb. 3: Ergebnisse zur Wahrnehmung der Arbeitssituation, LaAllg und LaB im Vergleich

Im Vergleich zwischen LaB und LaAllg zeigen sich lediglich bzgl. der Anforderungsvielfalt und beim Kontextfaktor Arbeitsplatz kleine signifikante Unterschiede zugunsten der LaAllg. Etwas auffälliger ist der hochsignifikante Unterschied in der Wahrnehmung des Kontextfaktors Schulleitung, der ebenso bei den LaAllg höher ausgeprägt ist (vgl. Abb. 3). Das bedeutet, dass Berufsschullehrkräfte weniger zufrieden mit dem Verhältnis zur Schulleitung bzw. der Menge an Unterstützung durch die Schulleitung sind.

Die Ergebnisse zeigen, dass die Lehrkräfte dieser Stichprobe berufszufrieden sind und dass sich LaAllg und LaB in der Wahrnehmung ihrer Arbeitssituation wenig unterscheiden. In Folgeanalysen sollen weitere Zusammenhänge im adaptierten JDS genauer untersucht und die aktuell vorliegende Faktorenstruktur geprüft werden.

Literatur

- forsa Politik- und Sozialforschung. (2016). Zufriedenheit im Lehrerberuf. Ergebnisse einer repräsentativen Lehrerbefragung. Abgerufen am 15.08.2021 von: https://www.vbe.de/fileadmin/user_upload/VBE/Service/Meinungsumfragen/2016_02_11_Berufszufriedenheit_Auswertung.pdf
- Gehrmann, A. (2004). Lehrerprofessionalität im Vergleich. In U. Carle & A. Unckel (Hrsg.), Entwicklungszeiten: Forschungsperspektiven für die Grundschule (S. 123–128). VS Verlag für Sozialwissenschaften. https://doi.org/10.1007/978-3-663-09944-4_15
- Klemm, K. (2018). Dringend gesucht: Berufsschullehrer: Die Entwicklung des Einstellungsbedarfs in den beruflichen Schulen in Deutschland zwischen 2016 und 2035. <https://doi.org/10.11586/2018042>
- Mußmann, F., Hardwig, T., Riethmüller, M., Klötzer, S., & Peters, S. (2020). Arbeitszeit und Arbeitsbelastung von Lehrkräften an Frankfurter Schulen 2020: Ergebnisbericht. Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften der Georg-August-Universität Göttingen. <https://doi.org/10.3249/UGOE-PUBL-7>
- Vairo Nunes, R., Korneck, F., Berger, J., Ziegler, B., Rönnebeck, S., & Parchmann, I. (2021a). Arbeitssituation und Professionalisierungswege von MINT-Lehrkräften. In S. Habig (Hrsg.), Naturwissenschaftlicher Unterricht und Lehrerbildung im Umbruch? GDCP virtuelle Jahres-tagung 2020 (Bd. 41, S. 633–636). Universität Regensburg.
- Vairo Nunes, R., Korneck, F., Berger, J., Ziegler, B., Rönnebeck, S., & Parchmann, I. (2021b). Entwicklung eines Testinstruments zur Untersuchung der Arbeitssituation von MINT-Lehrkräften. In J. Grebe-Ellis & H. Grötzebauch (Hrsg.), PhyDid B, Didaktik der Physik, Beiträge zur virtuellen DPG-Frühjahrstagung 2021 (S. 203–207).
- van Dick, R., Schnitger, C., Schwartzmann- Buchelt, C., & Wagner, U. (2001). Der Job Diagnostic Survey im Bildungsbereich. Zeitschrift für Arbeits- und Organisationspsychologie, 45(2), 74–92. <https://doi.org/10.1026//0932-4089.45.2.74>
- van Dick, R. (2006). Stress und Arbeitszufriedenheit bei Lehrerinnen und Lehrern. Zwischen „Horrorjob“ und Erfüllung (2., Edition). Tectum Wissenschaftsverlag.